Literarische Berichte.

Literarische Notizen.

Von

E. A. Zuchold.

I. Beobachtungen über die Ankunft und das Wegziehen einiger Vogelarten in der Umgegend der Stadt Charkow, nebst einer Skizze des Auflebens und Hinsterbens der Fauna des Charkow'schen Gouvernements; von A. Czernay. — (Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes à Moscou. Année 1852, Tome XXV, page 559—560.)

Wir müssen uns darauf beschränken, hier nur einige Notizen aus Obigem zu geben, im Uebrigen aber auf die Abhandlung selbst verweisen: da sich die, auf Seite 555—560 enthaltenen Tabellen zu einem Auszuge nicht eignen.

Von 114 Vogelarten, sagt der Verf., welche unsere Gegend zum Sommeraufenthalte wählen, finden sich auf der beigelegten Tabelle 55 Arten vor, deren Erscheinen und Wegziehen nach Monaten und Jahren angegeben sind.

Die Ankunft der ersten von ihnen für unsere Gegend fällt manche Jahre schon auf die letzten Tage des Februar, wo wir noch Schnee haben und nur einzelne warme Tage das Thauen desselben und des Flusseises zu bewirken beginnen. Um diese Zeit erscheinen *Pandion haliaëtus, Circus rufus, Corvus frugilegus;* ihnen folgen bald *Falco peregrinus, F. vespertinus, Milvus ater, Coccothraustes vulgaris, Picus Martius.*

Um die Mitte des März stehen unsere Wasser gewöhnlich eisfrei da; und der meiste Schnee ist aufgethaut. Wälder, Sümpfe und Steppen werden durch die Ankunft von *Coracias garrulus, Sturnus vulgaris, Lanius collurio, Fringilla montifringilla, Motacilla, Curruca, Alauda arvensis* und *brachydactyla, Otis tarda, Aegialites cantianus, Vanellus cristatus, Crex pratensis, Anas boschas, fuligula, clypeata, strepera, acuta, querquedula, crecca, Larus, Sterna* und *Podiceps* neu belebt; grosse Züge von *Grus cinerea, Anser albifrons* und *cinereus* kündigen das Herannahen des Frühlings an.

Der April bringt, mit dem prachtvollen Blühen unserer Obstbäume und mit dem Entfalten der Blätter der Eiche, das vollständige Aufleben unserer Fauna. Jetzt erscheinen die meisten derjenigen Vogelarten, welche den Sommer bei uns zubringen; und zwar in der ersten Hälfte April: *Upupa epops, Hirundo rustica* und *urbica, Muscicapa grisola, Lanius minor, Lusciola rubecula, Turdus merula, Motacilla alba, Emberiza hortulana, Columba palumbus, C. oenas, Otis tetrax, Scolopax rusticula, Sc. Gallinago, Limosa melanura, Ciconia nigra* und *alba.*

Die zweite Hälfte des April bringt uns, zugleich mit dem Erscheinen des Kuckuks, *Iynx torquilla, Merops apiaster, Cypselus murarius, Lusciola Philomela, Sylvia curruca, Salicaria turdoides, Oriolus galbula, Columba turtur.*

In der Mitte des Juni hört die Nachtigall auf, zu schlagen, um damit in manchen Jahren, (wie z. B. 1851,) gegen Ende des Juli wieder zu beginnen. Es werden junge Schwalben flügge; in den letzten Tagen desselben Monates verstummt der Kuckuk.

Zu Ende des August verlassen uns schon einige der lieben Sommergäste wieder; so u. a. *Salicaria turdoides.*

Jedoch erst im September fängt das regelmässige Wegziehen unserer Vögel an. Es entfliehen nun der Reihe nach: *Cuculus canorus, Hirundo rustica* und *urbica, Columba palumbus, Coturnix dactylisonaus, Otis tetrax, Grus cinerea, Ciconia nigra, Anas acuta, boschas, Anser cinereus* und *albifrons, Turdus merula, Coracias garrulus, Falco peregrinus.*

Im October besucht uns zum Winter *Bombycilla garrula;* und es ziehen weg: *Falco vespertinus, Milvus ater, Merops apiaster, Cypselus murarius, Lanius minor, Lusciola rubecula, Sturnus vulgaris, Fringilla montifringilla, Alauda arvensis* und *brachydactyla, Oedicnemus crepitans, Scolopax rusticula, Ardea cinerea, A. stellaris, Anas strepera, Larus ridibundus.*

Im November zieht der kleine Rest der Vögel fort: *Pandion haliaëtus, Circus rufus, Coccothraustes vulgaris, Otis tarda, Aegialites cantianus, Vanellus cristatus, Anas querquedula,* — Arten, die nun bald ersetzt werden durch *Pyrrhula enucleator, Loxia curvirostra, Pyrrhula erythrina, Emberiza nivalis, Alauda alpestris, Mergus merganser,* sogar durch *M. albellus,* wie durch *Fuligula clangula.* In kalten Jahren erscheint auch *Nucifraga caryocatactes;* so i. J. 1844.

Die angegebene mittlere Temperatur des Tages für das Erscheinen einiger unserer Vogelarten ist für verschiedene Jahre zu verschieden, als dass man sie in Einklang mit der Ankunft der Vogelarten bringen könnte: so, wie diess neulich als Gesetz ausgesprochen worden ist.

Interessant bleibt es, dass die Ankunft der Vögel an ziemlich entlegen Orten, wie zu Charkow, Woronesch, Kiew und Orel, sich der Zeit nach wenig unterscheidet. Vielmehr langen dieselben hier überall fast gleichzeitig an: indem sie vorzüglich die Flüsse entlang ziehen. In unserer Gegend ist es besonders der Fluss Donetz, welcher die südwestliche Richtung der Züge bedingt.

II. Bericht über die Vögel Madeira's, von Edward Vernon Harcourt. (Annals and Magazine of natural history, No. 67, June 1853, S. 58—63.)

Die Vögel Madeira's sind weniger zahlreich, als man es bei einem so köstlichen Klima wohl meinen sollte. Dabei sind übrigens die meisten derselben, wo sie von den europäischen Arten differiren, nur Varietäten dieser.

Die Brutvögel Madeira's sind, nach ihren lateinischen und portugiesischen Namen, folgende:

1.	*Falco tinnunculus* Lin.	Francelho.
2.	„ *buteo* Lin.	Manta
3.	*Strix flammea* Lin.	Coruja.
4.	*Turdus merula* Lin	Mérlo-preto
5.	*Sylvia rubecula* Lath	Papinho.
6.	„ *atricapillla* Lath.	Tinto-Negro
	(*Curruca Heinekeni* Jard., Varietät der letzteren)	Tinto-Negro de Capello.
7.	*Curruca conspicillata* Gould.	None.
8.	*Regulus* spec.?	Abibe.
9.	*Motacilla boarula* Lin.	Lavandeira amarella.
10.	*Anthus pratensis* Bechst.	Corre de Caminho.
11.	*Fringilla butyracea* Lin.	Canario.
12.	„ *carduelis* Lin.	Pinta Silva.
13.	„ *Petronia* Lin.	Pardao.
14	„ *Tintillon* Webb. et Berth.	Tentilhao.
15.	„ *cannabina* Lin.	Tinto roxo.
16.	*Cypselus unicolor* Jard.	Andorinha da Serra.
17.	„ *murarius* Temm.	„ do Mar.
18.	*Columba Trocaz* Hein.	Trocaz.
19.	„ *Palumbus* Lin.	Pombo.
20.	„ *Livia* Briss.	Pombinho.
21.	*Perdix rubra* Briss.	Perdix.
22.	„ *Coturnix* Lath.	Cordonez.
23.	*Scolopax Rusticula* Lin.	Gallinhola.
24.	*Sterna Hirundo* Lin	Garajao.
25.	*Larus argentatus* Brünn.	Gaio — Guivata nach d. dritten Mauser.
26.	*Procellaria Puffinus* Lin	Cagarra.
27.	„ *Anglorum* Temm.	Boeiro
28.	„ *obscura* Gmel.	Pintainho.
29	„ *Anginho* Hein. / „ *Bulwerii* Jard.	Anginho.
30.	„ ?	Roque de Castro.

Falco tinnunculus ist sehr zahlreich, und äusserst dreist: so dass er sich auf die Dächer der Häuser setzt, von denen aus er häufig auf die, in rothen, an den Fenstern hängenden Käfigen befindlichen Canarienvögel stösst und seiner Beute meistens habhaft wird. Gewöhnlich lebt er jedoch von Eidechsen, Heuschrecken und Mäusen.

Der Bussard wird in der Nähe der Stadt selten gesehen. Er fliegt bis zu den höchsten Bergen hinauf, sich von kleinen Vögeln (?), Reptilien und Insecten nährend.

Strix flammea bewohnt in geringer Zahl die Gebirgsschluchten. Sie ist etwas dunkler, als die britische. Es mag überhaupt erwähnt werden, dass alle Vögel Madeira's etwas dunkler gefärbt sind, als die Europa's.

Sylvia rubecula ist sehr gemein. Sie wird in Käfigen gehalten und scheint die Gefangenschaft sehr gut zu ertragen.

Turdus merula, in einigen Gegenden sehr zahlreich, ist von dem englischen Vogel nicht verschieden.

Sylvia atricapilla, der gewöhnlichste Stubenvogel, wird zuweilen „die Nachtigall Madeira's" genannt. Sie entwickelt in ihrem Gesange auch wirklich eine Fertigkeit, welche diesen Ehrennamen rechtfertigt.

Eine der Insel Madeira eigenthümliche Varietät dieses Vogels hat Jardine unter dem Namen *Curruca Heinekeni*, (im Edinb. Journ. of Nat. and Geog. Science, Jan. 1830, vol. I, p. 243,) als neue Art beschrieben. Dr. Heineken selbst indess widerlegt es in seinem Aufsatze über diesen Gegenstand. (im Zoological Journal, No. XVII, Art. XVII,) den Vogel als gute Species annehmen zu dürfen; und ich bin im Stande, die Ansicht des Dr. Heineken bestätigen zu können. Ein Volksglaube unter den Bewohnern Madeira's ist es: dass, wenn das Nest eines „Tinto negro" fünf Eier enthielte, aus dem fünften stets ein „Tinto negro de Capello" ausgebrütet werde. Die Varietät wird theuer bezahlt; denn während man einen gemeinen „Tinto negro" für 6 Pence bis 1 Shilling kaufen kann, werden für einen „Tinto negro de Capello" 8 bis 10 Shilling gefordert. Die Grösse beider Vögel ist in allen Theilen genau dieselbe. Der Hauptunterschied zwischen beiden besteht in der, sich zuweilen bis zu den Schultern herabziehenden schwarzen Kopfplatte; ja, mitunter habe ich gesehen, dass die schwarze Farbe sich bis zu den untersten Theilen herabzog Meist sehen die unteren Theile so aus, wie die eines gewöhnlichen Weibchens, und die oberen so wie die von gewöhnlichen Männchen.

Das Goldhähnchen ist einer der niedlichsten gefiederten Bewohner Madeira's. Meist lebt es in den Lorbeerwäldern, in weniger besuchten Theilen der Insel. Es scheint zwischen dem gold- und feuerroth-scheiteligen Englands mitteninne zu stehen; dabei ist es jedoch etwas grösser, als dieses.

Curruca conspicillata ist nur auf gewisse Oertlichkeiten beschränkt. Man findet sie in Büschen und Wäldern an unbesuchten Plätzen

Motacilla boarula ist sehr gemein. Sie besucht sowohl die, an den Häusern befindlichen Cisternen, wie auch die Flüsse.

Der grüne Canarienvogel ist der Stammvater des, uns so wohl bekannten gelben. Er hält sich gern in grossen Flügen mit Hänflingen und anderen Vögeln zusammen, und wird leicht an seinem Gesange erkannt, welcher dem der in Käfigen gehaltenen Varietät gleich ist. Der Preis eines gut singenden schwankt auf Madeira und den Canarien-Inseln zwischen fünf und neun Shilling: so, dass man ihn zu London, und auch wohl in Deutschland, viel wohlfeiler kaufen kann. Dr. Heineken hat den Vogel im Zoological Journal, No. XVII, Art. XVII, ganz vorzüglich beschrieben.

Der Goldfink, *Fringilla carduelis*, ist sehr gemein und von dem Englands durchaus nicht verschieden.

Fringilla Petronia nimmt hier gewissermaassen die Stelle unseres Haussperlinges ein. Sie findet sich überall, auf den Bergen, in der Nähe der Wohnungen, auf den Steinen am Meeresstrande. Es kommt selten vor, dass man sie irgendwo nicht träfe. In ihren Gewohnheiten ist sie, wenn auch nicht sehr, von der europäischen verschieden.

Der Buchfink Madeira's ist fast ganz identisch mit dem Vogel, welchen Webb und Berthelot in der „Histoire naturelle des îles Canaries" abgebildet haben.

Der gewöhnliche Hänfling ist sehr häufig; vom englischen ist

er insofern verschieden, dass er während des ganzen Jahres seine rothe Färbung beibehält.

Die kleinere Mauerschwalbe wird in Brewster's „Journal" von Dr. Heineken unter dem Namen „schwarzkehlige Mauerschwalbe" erwähnt. Dieses Merkmal kommt jedoch nicht durchgehends bei ihr vor; ich besitze mehrere Exemplare, deren Kehle so weiss ist, wie bei der gewöhnlichen Mauerschwalbe. Einer der vorzüglichsten Unterschiede ist die Grösse; *Cypselus unicolor* ist bei Weitem der kleinste. Der Schwanz ist gegen $1^1/_2$ Zoll tief gegabelt, und die ganze Färbung des Gefieders etwas dunkler, als bei der gewöhnlichen Mauerschwalbe.

Die gemeine Mauerschwalbe ist nicht so häufig, wie jene. Beide Arten bleiben während des ganzen Jahres auf der Insel, indem sie ihre Nester an den Klippen bauen. Ihre Gewohnheiten weichen von denen der Mauerschwalben Englands ab. Hier scheinen sie die Stelle der eigentlichen Schwalben zu vertreten: indem sie, im Gegensatze zu ihren nordischen Schwestern, dicht auf dem Erdboden hinfliegen.

Die Ringeltaube scheint etwas grösser zu sein, als die englische; in sonstiger Hinsicht aber sind beide gleich. Sie lebt in den Wäldern auf der Nordseite der Insel.

Die langzehige Holztaube ist von Dr. Heineken in Brewsters „Journal" unter dem Namen *Columba Trocaz* beschrieben worden. Sie ist ungefähr einen Zoll länger, als die Ringeltaube Madeira's. Eine ihrer Haupt-Eigenthümlichkeiten, welche bisher den Beobachtern entgangen zu sein scheint, ist die bedeutende Länge der Mittelzehe, welche über einen Zoll länger, als bei der Ringeltaube, ist. Sie hat über dem Nacken silberne Ringe, ist im Allgemeinen von dunklerem Gefieder, als die Ringeltaube, und liefert ein ausgezeichnetes Gericht. Sie bewohnt die Wälder auf der Nordseite der Insel, wo sie sich von Gras-Saamen und von den Früchten der Lorbeerbäume nährt.

Die Felstaube, *(Columba Livia,)* bewohnt die Klippen an der See und die Felsschluchten der ganzen Insel. Sie bildet durch die dunklere Färbung ihres Gefieders, wie ihrer Füsse, eine besondere Varietät.

Das rothfüssige Repphuhn, *Perdix rubra*, wurde auf der Serra geschossen.

Die Wachtel ist häufiger, als das Repphuhn, und kommt näher an die Wohnungen der Menschen heran. Ein Pärchen, von welchem das Weibchen ungefähr 16 Eier legt, brütet jährlich drei oder vier Mal. (?)

Die Schnepfe kommt vorzüglich im Norden vor, auf Paul da Serra sogar häufig. Sie ist ein ansehnlicher Vogel, wie ich jedoch glaube, nicht vom besten Geschmacke. Sie brütet auf der Insel und wird während des ganzen Jahres auf derselben gefunden.

Die Seeschwalbe erscheint auf den Dezerta-Inseln und auf Point Santo Lourenço häufig.

Die Möve *(Larus argentatus)* ist überall gemein. Dr. Renton meint, sie erhielte dort ihr ausgefärbtes Kleid einige Monate früher, als bei uns.

Der aschgraue Sturmvogel (*Procellaria Puffinus*) brütet auf den Dezerta-Inseln in Menge. Sein Geschrei ist sowohl, während er sitzt, wie auch beim Fliegen, höchst merkwürdig. Die Einwohner Madeira's essen ihn eingesalzen.

Procellaria Anglorum ist auf den genannten Inseln ebenfalls häufig. Von der *Proc. obscura*, welche gleichfalls eine Bewohnerin der Dezerta's ist, wird jene leicht durch ihre bedeutendere Grösse und durch die Farbe der Füsse unterschieden. Die ihrigen sind bläulich-aschgrau, die von *Pr. Anglorum* fleischfarbig. Die Excremente der *Pr. obscura* sind grün, die von *Pr. Anglorum* gelb. *Pr. obscura* ist ein sehr muthloses, phlegmatisches Thier. Sie scheint einfach damit zufrieden, dass sie eben lebt. Indem sie auf dem Bauche kriecht, benutzt sie ihren eigenthümlich geformten Schnabel, um die Felsen zu erklettern.

Heineken's *Procellaria Anginho* hat einen etwas gabelförmigen Schwanz, und unterscheidet sich von den übrigen kleineren Sturmvögeln darin, dass sie weder am Rumpfe, noch an den Seiten weiss gefärbt ist. Vielmehr ist sie durchaus gleichförmig schwarz. Auf den Dezerta-Inseln kommt sie zahlreich vor.

Bulwer's Sturmvogel, von Jardine beschrieben, (Birds of Madeira, im Edinb. Journ. of Nat. et Geog. Science. Jan. 1830, p. 345, und Illustrations of Ornithology, by Jardine and Selby,) habe ich nie auf Madeira gesehen; auch habe ich nie Jemanden gesprochen, welcher diess von sich hätte behaupten können. Sir Wm. Jardine sagt: Er ist von anderen leicht dadurch zu unterscheiden, dass beide mittlere Schwanzfedern verlängert sind, wie bei der Gattung *Lestris*, also nicht, wie bei den übrigen Sturmvögeln, von gleicher Länge mit den übrigen, oder gar kürzer, indem der Schwanz dadurch gabelförmig würde. Wahrscheinlich sind *Procellaria Bulweri* und *Pr. Anginho* identisch.

Ein anderer Sturmvogel, von den Einwohnern „Roque de Castro" genannt, (sprich „Roque de Crasto,") ist von allen beschriebenen, welche ich gesehen habe, verschieden. Am nächsten steht er vielleicht der *Pr. Leachii:* obgleich die Bildung seines Schnabels allein hinreicht, ihn von dieser Art zu trennen. Auf den Dezerta-Inseln, wo er brütet, ist er gemein, jedoch durchaus nicht so häufig, wie *Pr. obscura.*

Es folgt jetzt ein Verzeichniss der auf Madeira beobachteten Zugvögel:

31. *Catharthes percnopterus* Temm.
32. *Falco Nisus* Lin.
33. *Corvus corax* Lin.
34. „ *corone* Lin.
35. *Oriolus galbula* Lin.
36. *Sturnus vulgaris* Lin.
37. *Turdus iliacus* Lin.
38. „ *musicus* Lin.
39. *Sylvia hortensis* Lath.
40. *Troglodytes europaeus* Selb.
41. *Motacilla alba* Lin.
42. *Alauda arvensis* Lin.
43. *Fringilla chloris* Lin.
44. *Fringilla domestica* Lin.
45. *Cuculus canorus* Lin.
46. *Musophaga africana* Temm.
47. *Upupa epops* Lin.
48. *Merops apiaster* Lin.
49. *Alcedo ispida* Lin.
50. *Hirundo urbica* Lin.
51. „ *rustica* Lin.
52. „ *riparia* Lin.
53. *Caprimulgus europaeus* Lin.
54. *Columba oenas* Lin.
55. „ *turtur* Lin.
56. *Oedicnemus crepitans* Temm.

57. *Calidris arenaria* Ill.
58. *Vanellus cristatus* Meyer.
59. *Charadrius hiaticula* Lin.
60. » *pluvialis.*
61. *Strepsilas interpres* Leach.
62. *Ciconia nigra* Temm.
63. *Ardea nigra?*
64. » *russata* Wagler.
65. » *purpurea* Lin.
66. » *minuta* Lin.
67. » *stellaris* Lin.
68. » *nycticorax* Lin.
69. *Limosa melanura* Leisler.
70. *Numenius arquata* Lath.
71. » *phaeopus* Temm.
72. *Tringa pugnax* Lin.
73. » *subarquata* Temm.
74. » *variobilis* Meyer.
75. » *cinerea* Temm.
76. *Totanus hypoleucus.*
77. *Totanus glottis* Bechst.
78. *Scolopax gallinago* Lin.
79. » *major* Temm.
80. *Crex Baillonii* Temm.
81. *Gallinula chloropus* Lath.
82. *Ortygometra crex* Temm.
83. *Fulica atra* Lin.
84. *Anser segetum* Steph
85. *Mareca Penelope* Selb.
86. *Anas crecca* Lin.
87. » *boschas* Lin.
88. *Sterna nigra* Lin.
89. » *Dougallii* Mont.
90. *Larus tridactylus* Lin.
91. *Lestris catarrhactes* Temm.
92. *Colymbus glacialis* Lin.
93. *Sula alba* Temm.
94. *Procellaria Leachii* Temm.
95. » *pelagica* Lin.

III. Beiträge zur Naturgeschichte von Chile, von Freiherrn von Bibra. — Vögel. — (Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. V. Band, 2. Abtheilung. Wien 1853. 4. S. 128 – 132.)

Die „Beiträge" im Allgemeinen sind die Frucht eines sechsmonatlichen Aufenthaltes in Chile, bei deren Bearbeitung der Verf. es sich zum Princip machte, so wenig wie möglich auf frühere Angaben Rücksicht zu nehmen, sondern mehr die Resultate seiner eigenen Forschungen vorzulegen Um auf die Lebensweise der Thiere einzugehen, war die Zeit nicht hinreichend.

Die Bestimmung der Vögel hat der Hr. Hofrath Prof. Dr Reichenbach zu übernehmen die Güte gehabt. Ihm ist es zu verdanken, dass diese Thierklasse ausführlicher behandelt werden konnte, als es bei den übrigen möglich war.

Wir lassen die Beobachtungen des Hrn. Verfassers hier unverändert folgen.

Sarcorhamphus Gryphus. — Ich habe dieses Thier nur stets auf der hohen Codillera gefunden und nie im Flachlande, ja nicht einmal auf den Vorgebirgen der Anden. Man hat gesagt, dass auf der Küsten-Codillera sich ebenfalls diese Geier-Art aufhalte; ich habe aber nie einen derselben dort angetroffen. Trotz dem, dass ich Hunderte dieser Thiere sah, konnte ich doch nur zwei erlegen, von welchen das eine in eine Schlucht fiel und verloren ging. Das Fabelhafte. was man von diesen Thieren verbreitet hat, ist längst widerlegt worden. Indessen scheint es eine Thatsache zu sein, dass sie den auf der Codillera während des Sommers allenthalben weidenden Viehheerden bedeutenden Schaden zufügen: indem sie die neugeborenen Kälber rauben, und verirrte jüngere Thiere überhaupt gemeinschaftlich überfallen und tödten.

Cathartes atratus (*Vultur* — — Wils.,) ist *C. foetens* Illig. *Vultur Urubu* Vieillot, Amer. t. 2; *V. jota* Gmel., (non Molina,) Wilson, Amer. orn. t. 75, f. 2; *V. atratus.* Bart. Wils. Audubon Birds of

Amer. p. 17, t. 3. — Kommt auch in Chile vor, in Santjago und gegen Norden; aber nicht in so unendlicher Anzahl, wie in Peru, z. B. in Lima, wo sich Tausende dieser Vögel in allen Strassen aufhalten und von Abfällen und Unrath leben, den man aus den Häusern wirft.

Haliaëtus aguia Less. *Geranaëtus aguia* Kaup, Bonap. *Falco aguia* Temm. Pl. col. 302. *Pontaëtus aguia* Kaup, *melanoleucus* (*Falco* — Vieillot) Gray. *Azara*, Nr 3. *Aquila obscura* v. *blanca*. — Ziemlich häufig im Flachlande von Chile, und auch auf den Höhen bei Valparaiso.

Milvago chimango Vieill. Bonap. *Polyborus chimango* Vieill. *Aquila pezopora* Meyen. Nova Acta Leopold. Carol. XVI, t. 6. Gray genera of Birds. t. 5 — Im Flachlande von Chile, und häufig auf dem Wege von Valparaiso nach Santjago. Hält sich fast immer auf der Erde auf.

Accipiter palumbarius americanus Wilson, t. 52, f. 3. Audubon pl. 23, fig. superior, juv. *Accipiter atricapillus* Bonap. — In Santjago und dem nördlichen Chile.

Accipiter pileatus, (*Falco* — Max v Wied.) Temm. pl. col. 205. — Ich habe diesen zierlichen, schlank gebauten Vogel nur einige Mal, etwa 12 Stunden von Valparaiso, in der Nähe eines Teiches getroffen.

Buteo erythronotus (*Falco* — King.) Gray. *B. tricolor* d'Orbig. Voy. Amer. merid., Ois. pl. 3. — Im November auf der Cordillera geschossen. Scheint nicht häufig.

Circus histrionicus Less. Quoy et Gaim. Voy. Uran., Ois. pl. 15, 16. *Strigiceps histrionicus* Kaup, Bonap. *Circus cinereus* et *Acoli* Gray, Genera. — Häufig unweit Santjago.

Strix flammea Wils. t. 50; *flammea americana* Audubon, Birds of America t. 34; *pratincola* Bonap. - Um Valparaiso.

Trochilus Gigas Vieill. — Ziemlich verbreitet in ganz Chile, mit Ausnahme der südlichen Provinzen, wo er seltener aufzutreten scheint.

In Valdivia habe ich selbst kein einziges Exemplar gesehen; doch soll er dort ebenfalls vorkommen. Um Valparaiso, und namentlich in den Schluchten und Abhängen, ist dieser *Trochilus* sehr häufig. Er umschwärmt stets Blumen, um aus den Kelchen kleine Insecten zu fangen. Auch in den Schluchten der hohen Cordillera, soweit noch blühende Pflanzen vorkommen, ist er nicht selten. Das Sternum und die Musc. pectorales sind sehr stark entwickelt, und bedecken die Eingeweide des Unterleibes fast gänzlich. Das Herz ist sehr gross; der Magen verhältnissmässig klein, (nicht $^1/_3$ Grösse des Herzens,) häutig und bei allen Exemplaren stets mit Resten kleiner Insecten gefüllt. Die Leber ist zweilappig und auffallend hell gefärbt, fast ganz ähnlich, wie das Gehirn. Eine Gallenblase habe ich nicht finden können. In den Eingeweiden war Zucker in ziemlicher Quantität nachzuweisen.

Trochilus leucopleurus Bourcier et Mulsant. Hist. nat. des Colibri's. *Oreotrochilus leucopleurus* Gould, *Trochilidae* 1, pl. 3. Proceed. of the Zool. Soc. XV, 1847, p. 10. — Diese zierliche Art kommt in Chile nur auf den höheren Partien der Cordillera vor, ist dort aber ziemlich häufig.

Trochilus Verreauxii Vieill. *stephanoides* Less. Voy. Coqu. 31, f. 2. Lesson, Ois. mouch. t. 14, ♂ Colibri suppl. t. 5. ♂ Ois. mouches, Jules Verreaux V, Ois. dor. III, t. 25. *Mellisuga galerita* Gray. Gener. — Ziemlich allgemein in Chile verbreitet, doch nur im Flachlande und auf niederen Gebirgen. Sehr häufig, besonders in den Schluchten, um Valparaiso. In Santjago scheint er selten zu sein; ich wenigstens habe dort kein einziges lebendes Exemplar gesehen.

Synallaxis aegithaloides Kittl., Mem. St. Petersbourg, 1837, t. 7. — Dieses zierliche Thierchen scheint selten zu sein. Ich habe überhaupt nur zwei Exemplare gesehen und erlegen können, in einer waldigen Schlucht unweit Valparaiso.

Synallaxis humicola Kittl. Voy. Chil. t. VI. — Ebenfalls selten. Am bewaldeten Abhange des, gegen die See hin abfallenden Küstengebirges bei Valparaiso.

Opetiorhynchus rupestris Kittl. *Cinclodes vulgaris* G. R. Gray, Gen. of Birds. *Upucerthia vulgaris* d'Orb. Voy. pl. 57, f. 1. — Valparaiso.

Cinclodes nigrofumosus G. R. Gray. *Upucerthia nigrofumosa* d'Orb Voy. Ois. pl. 14, f. 12. — Santjago, Quirota.

Pteroptochus megapodius Kittl. Voy. Chil. t. 3, Kupfertaf. t. 16, f. 1. — *Megalonyx rufus* Less. Im Spanischen: el Tunco.

Pteroptochus albicollis, im Spanischen: Tapoculo. — Ich habe diese und die vorhergehende Art allenthalben in Chile getroffen, und selbt ziemlich hoch in der Cordillera. Beide sind sowohl im Aeusseren, wie nach ihrer Lebensweise sehr ähnlich Sie halten sich beide fast immer im Gebüsche auf, und laufen von Zeit zu Zeit mit grosser Geschwindigkeit von einem Gesträuche zum anderen: wobei sie die Steissfedern gerade in die Höhe gerichtet tragen; (daher der Chilenische Name Tapuculo: bedecke den Steiss) Das Fleisch beider Arten ist sehr wohlschmeckend und ähnelt dem unseres Haselhuhnes.

Myiothera — *Malacorhynchus* Menetr. Myiotheres pl. 13, f. 1. — Santjago, Valparaiso.

Turdus Magellanicus King. Proceed. Zool. Soc. 1830, 14. Beagl. p. 59. — Ziemlich häufig bei Valparaiso und auch weiter im Inneren. In kleinen Gehölzen und Buschwerk.

Mimus Patagonicus G. R. Gray. Gould Beagle p. 6. *Orpheus Patagonicus* d'Orb. Voy pl. 11. — Valparaiso.

Centrites rufus Cab., Orn. Notiz. I, 256 Rchb. Av. Syst. nat. t. LXIV, l. c. — Diesen zierlichen kleinen Vogel habe ich nur ein einziges Mal unweit Santjago, auf den Geröllen eines Flussbettes, angetroffen.

Muscisaxicola rufivertex d'Orb., Voy. t. 40, f. 2. — Santjago.

Muscisaxicola maculirostris d'Orb. Voy. t. 40, f. 2. — Ich habe diesen Vogel nur in der Cordillera getroffen, in bewaldeten Schluchten und selbst noch gegen die höheren Partien hin, wo die Sterilität schon überwiegt und nur noch vereinzeltes Buschwerk getroffen wird. Er ist scheu und hat die Eigenthümlichkeit, sehr rasch von Busch zu Busch zu fliegen: indem er sich stets auf der höchsten Spitze des Gesträuches

niederlässt, behende abwärts schlüpft, dann einige Schritte auf dem Boden fortläuft und nachher schnell auf einen anderen Busch fliegt. Er ist nicht selten.

Muscicapa nigricans Audubon, Birds of Amer. t. 60. *Tyrannula* Sw., Syn. of Mexic. Birds. — Bei Valparaiso und im Flachlande von Chile, auch in Valdivia.

Muscicapa parula Kittl. *Anairetes parulus* Rchb. Av. Syst. nat. t. 16. Kittl. Voy. Chil t. IX. — Valparaiso, selten.

Agriornis marginalis Reichenb. — Er steht zunächst dem *Agr. striatus* Gould, (Beagle p. 26, 2,) von dem er sich jedoch durch den weissen äusseren Fahnenbart der Schwanzfedern, die olivengrün-braune Brust und den gelblichen Bauch und Steiss unterscheidet. — Eben nicht selten auf dem Küstengebirge bei Valparaiso. Weiter im Lande weniger häufig.

Sturnella militaris. — *Trupialis militaris* Bonap. — *Sturnus* — L. *Sturnella* — Vieillot. Rchb. pl. 113. — Häufig in ganz Chile, besonders im Flachlande. Meist paarweise.

Quiscalus pilaris Licht. — *Sturnus curaeus* Molin? — *Psarocolius curaeus* Bonap. — *Icterus* et *Sturnus aterrinus* Kittl. Vög. Chl. T. 2. — *Leïstes niger* Sw. — *Agelaius aterrimus* Gray. Gen. — Dieser schöne und lebhafte Vogel findet sich ziemlich häufig allenthalben in Chile und wird noch in der Cordillera nicht selten getroffen, so weit sich noch Waldwuchs findet.

Xanthornus chilensis Rchb., zunächst dem *Xanth. cajennensis,* doch kleiner, der Schweif viel kleiner, nicht stufenförmig, kaum gerundet. — Ziemlich häufig habe ich diesen schönen Vogel etwa 12 Stunden weit von Valparaiso, in einer ebenen und etwas sumpfigen Gegend, getroffen; an anderen Orten selten und bloss in vereinzelten Exemplaren.

Phrygilus Gayi Cab. In Tschudi's Fauna Peruana. — *Fringilla Gayi* Eydoux et Gervais. — Valparaiso, auch in der Cordillera, doch nirgend sehr häufig. Ich kann mich nicht erinnern, ihn im Flachlande und in Santjago gesehen zu haben.

Diuca Molinae Reichb. Av. System. nat. T. LXXVIII. — Häufig auf der Cordillera.

Emberiza carbonaria d'Orb., Voy. pl. 45, f. 2. — Ebenfalls auf der Cordillera. Singt lerchenähnlich.

Sycalis luteiventris (*Fringilla luteiventris* Meyen. Act. Leop. Carol.,) Cabanis in Tschudi's Fauna. — Santjago, Cordillera.

Chrysomitris xanthomelaena Reichenb. nov. sp. ♂ — Dieses überaus zierliche Thierchen lebt in Zügen von einigen Hunderten auf den höheren Theilen der Cordillera. — Ich habe dasselbe sonst nirgend in Chile angetroffen.

Phytotoma Rara Molin, *Ph. silens* Kittl. Vög. Chile's; *Ph. Bloxami* Childr. — Auf der Cordillera, doch selten. Im Flachlande etwas häufiger.

Henicognathus leptorhynchus G. R. Gray; *Psittacus* — King, *rectirostris* Meyen, Act. Leop. Carol. t. XV, *ruficaudus* Sw., *cheroyeus* Mol.? Lear. t. 11. — Santjago, Valdivia sehr häufig. Truppweise lebend.

Conurus pyrrhurus Reichb. n. sp. — Bei Santjago (?) und im nördlichen Chile.

Columba araucana Less., Voy. Coq. t. 40. — Reichb. Columb. t. CXXXII, ic. 1256, *denisea* Temm. col. 502, *meridionalis* King. — Valdivia. Besonders häufig an waldigen Flussufern.

Chamaepelia melanura Reichb. — Eine unserer *Col. turtur* sehr ähnliche Species; häufig auf der Cordillera, wo sie uns zur Nahrung dienen musste, und wo ich bisweilen 3–4 derselben mit Einem Schusse erlegen konnte. Ich habe sie ziemlich weit oben angetroffen, und selbst dort, wo nur noch spärlicher Graswuchs sich entwickelte. Im Flachlande habe ich sie nirgends getroffen.

Chamaepelia cyanostigma Reichb. — Die niedliche, kaum lerchengrosse Taube habe ich ein einziges Mal im Flachlande von Chile, unweit Casa blanca, getroffen; im nördlichen Chile soll sie häufiger sein.

Attagis Gayii Is. G. St. Hil. Less. Cent. t. 47. Reichb. *Gallinae*, t. CLXXXI, ic. 1554. — Santjago. In den Vorgebirgen der Cordillera. Eine ähnliche Species kommt in den waldigen Schluchten um Valparaiso und auf der Küsten-Cordillera vor; ich kann aber nicht bestimmen, ob vielleicht dieselbe, da ich das Thier nie erlegen konnte.

Thinocorus Orbignyanus Is G. St. Hil., Less. Cent. Zool. t. 48, 49. — Reichb. *Gallinae*, T. CLXXX, ic. 1552–53. — An einigen der höheren Punkte der Cordillera, unfern der Grenze des Schneees, an feuchten Grasplätzen. Paarweise lebend, wie vorige Species.

Vanellus cajennensis (*Charadrius*) L. Gmel, Buff. pl. enl. 836, Reichb. *Grallat.* t. CI, ic. 678–680. — *Hoplopterus cajennensis.* — *Charad. lampronotus* Wagl. — Quilotta, Santjago.

Herodias alba (L.) Boie. *Ardea* Illig., Wils. Amer. Orn. t. 61, f. 4. — Audubon Birds of Amer. t. 370. Reichb. *Grallat.* t. XCII, ic. 1030. — Santjago, Quilotta.

Herodias candidissima (Gmel.) Boie. — Buff. pl. enl. 901; Jacq. Vög. T. 13. — Wilson Amer. Orn. pl. 62, f. 1. — Audubon Birds of Amer. t. 374. — Reichb. *Grallat.* t. XCII, ic. 1031—32. — *Ard. Thula* Mol. — Santjago, unweit Quilotta; nicht selten an Flussufern und Seeen.

Nycticorax Gardeni Reichb. *Grallat.* t. LXXXVIII, ic. 484. — *Ardea Gardeni* Gm., *maculata* Wils. juv. — *Nycticorax* Wils. T. 61, f. 2. — Audubon Birds of Amer. t. 363. — *A. tayazuquira* Vieill. — *Ardea hoactli* Gmel.; *A. jamaicensis* Gmel., *cyanocephala* Mol., *americana* Bonap., *naevia* Bodd. juv. — Kittlitz, Kupfert. t. 35, f. 1. — Im nördlichen Chile, Santjago.

Platalea Ajaja Wils. Taf. 63, f. 1. — Wied IV, 668. — Latham III, f. 3, t. 74.

Ibis melanopsis Gmel. — Reichb. *Grallat.* T. LXXXIII, ic. 1012. — Im nördlichen Chile.

Ibis Guarauna Gmel. — Reichb. *Grallat.* T. LXXXIII, ic. 1012. — Nördliches Chile.

Himantopus nigricollis Vieill. Gal. II, T. 29. — Reichb. *Grallat.* t. XCVII, ic. 641. — Audubon Birds of Amer. t. 354. — *Recurvirostra Himantopus* Wils., Amer. Orn. pl. 55, f. 1. — Häufig an den Seeen bei Santjago.

Rhynchaea semicollaris (Vieill., Enc. meth. p. 1100; Nouv. dict. VI, 402.) G. R. Gray Gen. — *Azara* Nr. 405. Chorlito golas obscura y blanca. — *Rhynchaea Hilarea* Valenc. Less. Ill. Zool. T. 18. — Reichb. *Grallat.* t. LXXI, ic. 550, 51; *occidentalis* King. – Ziemlich häufig in den Seen bei Santjago.

Fulica americana Gmel. — Reichb. *Rallidae.* t. CVII, ic. 1088—89. — Vorkommen wie bei voriger Art.

Phoenicopterus ignipalliatus Is. G. St. Hil. et d'Orb., Mag. Zool. Ois. T. 2. — Gray Gen. t. CLXIII. — Reichb. Natator. t. CCLXXXVIII, ic. 2363. – Im nördlichen Chilė.

Bernicla antarctica (Gmel.) Steph., Voy. Coqu. pl. 50.— Reichb. Nat. t. LVII, ic. 397 et 948 et *Magellanica* 949. — *Anas Magellan.* Sparm. Mus. Carls. f. 37. — *A. Ganta* Forster, *hybrida* Mol. — *Anser candidus* Vieill. — *Anas chionis* Illig. — Nördliches Chile.

Bernicla melanoptera (Eyton.) Voy. of Beagle pl. 50. — Reichb. Nat. t. LVIII, ic. 953.

Cygnus nigricollis Reichb. Nat. t. LXII, ic. 967. – Verbreitet in ganz Chile auf Landseeen.

Anas coeruleata Lath. — Reichb. t. LI, ic. 178. — *Pterocyanea coerulata* G. R. Gray. — *A. cyanoptera* Vieill. — *A. Rafflesii* King, Zool. Journ., Suppl. p. 29. — Jard. et Selby Ill. Orn. pl. 23. — Pato alas azuras Azara 434. — Häufig, besonders auf den Landseeen um Santjago.

Mareca Chiloënsis (*Anas Chil.* King.) Gray Gen., Reichb. Nat. I, LII, ic. 162—63, *sibilatrix* Pöppig, Frorieps Notiz., XXXI. Bull. sc. nat. XIX, 103, *parvirostris* Vieill. — Azara Nr. 432. Pato pico pequenno.

Dafila caesio-scapulata Reichb. Nat. t. LI, ic. 180. — Ziemlich häufig auf den Seeen um Santjago.

Querquedula oxyptera (Meyen,) Acta Leop. Carol XVI, t. XXVI. Reichb. Natator. t. LII, ic. 164. — Von Meyen in Peru geschossen. Ich habe das Thier häufig auf allen Seeen in der Umgebung von Santjago geschossen.

Pterocyanea maculirostris Gray. (*Anas* — Licht.) Reichb. Natat. t. LI, ic. 181. — *Cyanopterus* (vix) Eyton.

Fuligula albipennis; (Anas albipennis Lichtst.) Reichb. Natator. t. CCLXXXV, ic. 2350.

Erismatura ferruginea Eyton; Reichb. Natator. t. XLIV, ic. 898. — Wie die zwei vorhergehenden Arten, ebenfalls auf den Seen um Santjago.

Merganetta armata Gould; Gray, Gen. ic. *M. chilensis* et *columbiana* O. de Murs. ic. t. 6. – Reichb. Natator. t. XLIV, ic. 897; t. CCLXXXII, ic. 2323—24. — Ich habe diese Ente nur in den Gebirgswässern der hohen Cordillera getroffen, und das nur in wenigen Exemplaren. Sie schwimmt behende, selbst gegen die reissende Strömung jener Gewässer, und schwingt sich von Zeit zu Zeit auf die hervorstehenden Felsenstücke: wozu ihr die, an den Flügeln befindlichen Sporen behilflich zu sein scheinen. Auf diese Weise ist sie zwar

leicht zu erlegen; allein sie ist dann stets für den Jäger verloren, indem sie sogleich von der Strömung fortgerissen wird. Ich habe das einzige Exemplar, dessen ich habhaft werden konnte, dadurch erhalten, dass es, plötzlich überrascht, aufflog, und geschossen an's jenseitige Ufer des Baches fiel. Gewöhnlich aber, und besonders, sobald man sie längere Zeit verfolgt, fliegen sie nicht, sondern tauchen unter.

Podiceps bicornis Licht. — *P. major* Bodd., Buff. pl. enl. 404, f. 1. — *cajennensis* L. Gmel., *cayanus* Lath., *leucopterus* King. — Reichb. Natator. t. VII, ic 740—41. — Valdivia; auch in den Höhlen des nördlichen Chile und in der Algodon-Bay.

Podiceps calliparens Less. Garnot, Voy. Coqu. t. 45; *occipitalis* Less. in Pernetty Voy. T. II et Manuel. II, 257. — Reichb. Natator. t. VI, ic. 69, 70; t CVI, ic. 1074—75. — Auf den Süsswasserseeen bei Santjago ziemlich häufig.

Podilymbus brevirostris Gray, Gen. t. CLXXII — Reichb. Nat. t. CCLXVI, ic. 2236. — Ebenfalls um Santjago.

Aptenodytes chiloënsis Mol. — Reichb. Natator. t. CCCLXXV, ic. 2935—36. — Im Spanischen „Pajaro ninno," womit sämmtliche Pinguine bezeichnet werden: ohne Zweifel wegen der Aehnlichkeit, welche das Thier, wenn es auf dem Lande geht, mit einer kleinen menschlichen Figur hat. Scheint von Chile ab gegen Norden an der Küste ziemlich verbreitet. Obgleich sie im natürlichen Zustande fast immer auf der See leben, so scheinen sie doch auf dem Lande gut fortzukommen; wenigstens habe ich zu Lima mehrere ausgewachsene und gezähmte Exemplare in den Strassen gesehen. Ich habe von Valparaiso aus zwei junge Exemplare lebend mitgenommen, welche sehr bald vollkommen zahm wurden und auf dem Deck herumliefen: indem sie begierig Abfälle von frischem Fleische, so wie auch Salzfleisch verschlangen; aber schon in 14 Tagen, nachdem das Schiff in See gegangen war, starben sie beide.

Procellaria gigantea, Reichb. Natator. t. XII, ic. 332. — Ziemlich häufig im Hafen von Valparaiso.

Sterna hirundo. — Sehr häufig im Hafen von Valparaiso.

Phalacrocorax gracilis Meyen.

Phalocrocorax Gaimardi Less. Garn., Voy. Coqu. t. 48. — Reichb. Natator. t. XXXIII, ic. 370. — *Ph. cirrhiger* King. — Die erstere Art ist in allen Häfen von Chile sehr verbreitet; die zweite seltener in Chile, ziemlich häufig in der Algodon-Bay.

IV. Bemerkung über *Hirundo lunifrons,* von Brewer. (Proceedings of the Boston Society of Natural History, 1853, S. 270.)

V. Beschreibung einiger neuen Vögelarten aus den Gattungen *Melanerpes* Swains. und *Lanius* Lin.; von J. Cassin. — (Journal of the Academy of Natural science, [2] II, Part. III. Philadelphia, January 1853. 4.)

VI. *Arrhemon mystacalis* Sclater's,

in der Revue 1852, S. 8 beschrieben, ist nach der Meinung des

Baron de Lafresnaye als Synonym zu *Arrhemon albofrenatus* Boiss. et Lafr. zu stellen. — (Guérin-Méneville, Revue et Magazin de Zoologie 1853, Février, p. 62.)

VII. Zwei neue Vögelarten aus der Gattung *Taenioptera*; von Philip Lutley Sclater. — (Annals and Magazine of Natural History, No. 69, Sept. 1853.)

Taenioptera erythropygia Sclater — *T.* nigrescens; vertice, fronte gulaque canescente-griseis; macula secundariarum alba; uropygio, abdomine toto crissoque cum tectricibus caudae superioribus et alarum inferioribus leviter brunneo-rufis; rectricibus brunneo-rufis, nigro terminatis; rostro pedibusque nigris.

Taenioptera striaticollis Sclat. *T.* supra saturate fumoso-brunnea; uropygio paululum rufescente tincto; superciliis rufescente-albidis; pennis caudaque nigris; secundariis tertiariisque leviter brunnescente marginatis; infra leviter brunneo-rufa, gutture toto colloque albis nigro striatis; rectricibus remigibusque brunneo-rufis, nigro terminatis; rostro pedibusque nigris.

VIII. Beschreibung einer neuen Art aus der Gattung *Fuligula*, von John G. Bell. — (Annals of the Lyceum of Natural History of New-York, vol. V. No. 7 et 8, June 1852.)

Fuligula viola. — Artkennzeichen: Länge 30 Zoll; Flügelspannung 43 Zoll. Schnabel dunkel gelb, an der Spitze und Basis schwarz; Kopf und Nacken violett. metallischgrün schillernd; Iris hell braun; Hals und Brust dunkel kastanienbraun; Rücken, Rumpf und obere Schwanzdeckfedern metallgrün; Flügel braun, etwas dunkelgrün schillernd; die vorderen Schwungfedern mit violetterer Spitze; Schwanz dunkel braun, violett schattirt, mit Ausnahme der vier mittelsten Federn, welche grün schattirt sind; die grösseren Flügeldeckfedern hell aschgrau; die kleineren bräunlich-aschgrau, mit weissen Streifen und grosser, weisser Spitze; Achselfedern dunkel aschgrau mit kleinen, weissen Punkten und weisser Spitze; Unterleib aschgrau, braun und hellroth gefleckt; Seiten dunkelbraun, schön mit Roth und Grau geflammt. Spiegel glänzend dunkelgrün mit weissem Rande. Die grösseren Flügeldeckfedern schmal weissgerandet; untere Schwanzdeckfedern dunkel kastanienbraun, lebhaft grün schillernd; Schenkel dunkel gelb.

IX. *Sterna fuliginosa* wurde im October 1852 bei Burton-on-Trent erlegt, und von Mr. W. Yarrell in der Sitzung der Linnean Society vom 15. Februar 1853, als sowohl für Gross-Britannien, wie auch für Europa neu, vorgezeigt. — (Annals and Magazine of Natural History, No. 67, June 1853, S. 40.)

Leipzig, im November 1854.
